

Die Wetterverhältnisse des Jahres 1986 in München

Wie seit vielen Jahren soll an dieser Stelle in der Münchener Statistik wieder ein Überblick über die Witterungsverhältnisse des vergangenen Jahres, verbunden mit einer statistischen Interpretation der wichtigsten Klimadaten veröffentlicht werden. Trotz der weitgehenden Technisierung der urbanen Welt beeinflusst das Wetter das Alltagsgeschehen in den großen Städten immer noch. Die Aktivitäten und das Verhalten der Bevölkerung werden beeinflusst; das zeichnet sich besonders ab bei der Art und Häufigkeit von Verkehrsunfällen, der Inanspruchnahme öffentlicher Freibäder und bei vielen anderen Freizeitaktivitäten, die wesentlich vom Wetter mitbestimmt werden. Das wurde bereits in früheren Beiträgen im einzelnen nachgewiesen, wie auch die Bedeutung der Temperatur für den Energiebedarf und der Einfluß der Witterung auf den Fremdenverkehr. Im Spiegel der Presse sind extreme Wetterverhältnisse immer wieder Anlaß zu besonderen Schlagzeilen und Artikeln gewesen. Auch im Jahr 1986 war das nicht anders. Anfang Januar hieß es bei dichtem Schneetreiben:

„Verkehrschaos auf Bayerns Straßen“

Die Schneefälle wurden aber bald durch starken Regen abgelöst, und schon am 15. Januar hieß es:

„Föhn und klappernde Fensterläden rauben müden Bayern ihren Schlaf – heftige Regenfälle mit Schneeschmelze“

Aber schon wenig später hieß es:

„Der Winter kehrt zurück - Schneechaos - spiegelglatte Straßen und zahlreiche Unfälle“

Aber dann gab es wieder Sturm und Schlagzeilen wie:

„Der Schnee verschwand in wenigen Stunden“

„Orkan versetzte parkende Autos“

Am 21.1.1986 hieß es gar:

„Seit 10 Jahren gab es in Bayern keinen solchen Orkan mehr - entwurzelte Bäume blockierten Straßen“

Das änderte sich jedoch schnell wieder, denn am 27.1. berichteten die Zeitungen:

„Der Winter kam zurück - die ganze Stadt eine einzige Rutschbahn“

Wechselhaftes Wetter folgte, und am 11. Februar hieß es wiederum:

„Eis- und Schneechaos“

„Der Winterdienst - ein teurer Spaß“

„Kälterekord in Süd und Nord“

Ende Februar sank die Temperatur den Zeitungsmeldungen nach auf -29° C. Nun war nicht mehr nur der Straßenverkehr betroffen, sondern auch im Schienenverkehr gab es erhebliche Störungen, ganz besonders bei der S-Bahn.

Auch der Frühling brachte Überraschungen. So berichtete die Tagespresse Mitte März mit den Schlagzeilen:

„Wer hätt's gedacht - der Frühling kam mit Macht“

„Sommerkleidung war gefragt und die Münchener genossen in den Biergärten und den Parkanlagen die Sonne“

Das wurde aber schnell anders, denn wenige Tage später berichteten die Zeitungen:

„Frohe Ostern: Orkan, Regen, Schnee, Kälte“

„Wetteramt: Ein Tief nach dem anderen“

Auch Mitte April gab es einen erneuten Wintereinbruch und die Zeitungen schrieben:

„Das war der 22. Frühlingstag - im Biergarten gab es Schnee zu schlucken“

Aber wie immer, einmal hatte auch der Winter ein Ende. Das wechselhafte Frühlingswetter brachte zwar einen Juni mit erheblichen Witterungsgegensätzen, aber dann wurde es schön und Anfang August berichteten die Gazetten:

„35° C - das war der Rekord“

„Das Münchener Wetter - um Klassen besser als sein Ruf“

„Ein Sommer zum Schwärmen“

Auch der Herbst wurde sehr schön, und zwar weit bis in den November hinein. Entsprechend hieß es in der Tagespresse:

„So viel Sonne war noch nie da“

„Freundliche Herbstbilanz“

„Novemberwetter fast frühlingshaft“

„Goldener November für den Wein“

„Bei 20° C Wärme waren die Biergärten voll“

Noch am 28. November hieß es:

„So schön und warm war es in 100 Jahren nicht“

Auch im Dezember blieb das Wetter zunächst ausgesprochen mild. So hieß es z.B. am 9. Dezember:

„Im heißen Dezember schneit's nur am Nil“

„Rekord im Sonnenschein - Jung und Alt genießen den späten Sommer“

Aber zum Weihnachtsfest war es dann endlich soweit. Es gab weiße Weihnachten und die Zeitungen schrieben:

„Ferien und Schnee!“

Aber die weiße Pracht war zunächst nur von kurzer Dauer. Starkes Tauwetter setzte ein und am 29. Dezember gab es Schlagzeilen wie:

„Nach weißer Weihnacht droht Sintflut“

Sieht man sich die entsprechenden Schlagzeilen der vergangenen Jahre näher an, dann stellt man fest, daß damals von ähnlichen Superlativen berichtet wurde. Die Wetterbeiträge in den letzten Jahrgängen der Münchener Statistik zeigen das recht deutlich. Es ist wohl so, daß unser Wettergedächtnis sehr kurz ist und wir extreme Witterungsverhältnisse immer mit Verwunderung registrieren, auch wenn sie fast Jahr für Jahr wiederkehren. Wie es nun wirklich um das Wetter des Jahres 1986 beschaffen war, sollen die Tabellen dieses Beitrags zeigen.

Da die Maximaltemperaturen sich in den Medien immer besonderer Beliebtheit erfreuen, wird die Reihe der Tabellen eröffnet mit einer Übersicht über die Jahresmaximaltemperaturen seit 1950.

Wie die Angaben in Tabelle 1 zeigen, ragten ausgesprochen hohe Lufttemperaturen im Jahresmaximum in München nur selten heraus, zuletzt mit 36,4 Grad Celsius im Jahr 1983. Wie in dem entsprechenden Beitrag über die Wetterverhältnisse des Jahres 1983 in Heft 12/1983 auf Seite 477 nachgewiesen, beschäftigte sich die Münchener Tagespresse in zahlreichen Schlagzeilen und Artikeln mit diesem Phänomen. Wie die Zahlenreihe weiter nachweist, wurde in München die Maximaltemperatur fast ausschließlich an einem Juli- oder Augusttag registriert. Nur in drei Fällen seit 1950 wurde der höchste Temperaturwert des Jahres schon im Juni registriert, nämlich 1950, 1977 und 1980. Im Jahr 1979 war die Maximaltemperatur, die damals sogar noch knapp unter 30 Grad lag, schon am 20. Mai gemessen worden. 1986 lag die absolut höchste Lufttemperatur bei 31,1° C. Sie war damit nicht besonders hoch und wurde am 3.8. registriert.

Die Jahresmaximaltemperaturen seit 1950*)

Tabelle 1

Kalenderjahr	absolut höchste Lufttemperatur (°C)	am
1950.....	34,1	30. 6.
1951.....	30,5	11. 7.
1952.....	35,2	14. 8.
1953.....	30,4	18. 7.
1954.....	30,0	6. 8.
1955.....	30,1	18. 7.
1956.....	29,6	27. 8.
1957.....	34,1	6. 7.
1958.....	31,5	13. 7.
1959.....	31,4	11. 7.
1960.....	29,8	27. 8.
1961.....	30,2	6. 8.
1962.....	33,1	14. 8.
1963.....	32,1	3. 8.
1964.....	32,6	21. 7.
1965.....	32,5	6. 8.
1966.....	33,8	13. 8.
1967.....	34,4	20. 7.
1968.....	30,1	10. 7.
1969.....	30,6	29. 7.
1970.....	30,7	6. 8.
1971.....	32,1	27. 7.
1972.....	33,2	9. 7.
1973.....	30,2	6. 8.
1974.....	33,1	16. 8.
1975.....	30,0	17. 9.
1976.....	31,6	17. 7.
1977.....	30,2	10. 6.
1978.....	28,1	26. 7.
1979.....	29,8	20. 5.
1980.....	34,5	14. 6.
1981.....	29,4	2. 8.
1982.....	30,3	12. 8.
1983.....	36,4	27. 7.
1984.....	34,5	11. 7.
1985.....	31,5	14. 8.
1986.....	31,1	3. 8.

*) Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes, Wetteramt München, Beobachtungsstelle München-Riem, Höhe 527 m über N.N.

Die Witterungsverhältnisse in München*)

Tabelle 2

Monat	Lufttemperatur								Mittl. relative Luftfeuchtigkeit	Niederschlagsmenge		Niederschläge	Schnee- fall	Hagel	Gewitter	Nebel	Reif	Tau	heiter	trüb	Frost	Sommertage	Sonnenscheindauer in Stunden											
	Mittl. Luftdruck	Monatsdurchschnitt	Abs. tiefste (Minimum)		Abs. höchste (Maximum)		Ljhr. Monatsmittel	Abw. v. ljhr. Mittel		Ins-gesamt	Abw. v. ljhr. Mittel													an ... Tagen										
			hPa	°C	°C	Datum																		°C	Datum	°C	°C	%	mm	mm				
Januar . .	947,9	− 0,3	−12,3	28.	10,6	19./20.	− 1,7	+1,4	82	100	+ 48	24	19	-	-	1	12	-	-	17	26	-	52											
Februar .	949,2	− 7,5	−23,4	25.	8,7	1.	− 0,4	−7,1	85	21	− 33	10	10	-	-	13	20	-	4	11	28	-	80											
März . . .	953,6	2,9	− 8,9	1.	19,4	28.	3,3	−0,4	80	57	+ 4	14	6	-	1	4	10	2	2	13	17	-	100											
April . . .	947,8	7,2	− 6,6	13.	22,4	26.	7,5	−0,3	76	96	+ 23	17	8	-	6	2	2	7	-	14	6	-	134											
Mai . . .	956,7	14,5	3,0	9.	26,8	13./26.	12,0	+2,5	77	136	+ 37	19	-	-	7	1	-	23	4	10	-	5	183											
Juni . . .	955,6	15,4	2,2	1.	27,5	16.	15,5	−0,1	74	105	− 30	14	-	-	4	3	-	26	6	8	-	12	232											
Juli . . .	957,2	16,7	6,3	15.	30,6	31.	17,3	−0,6	72	77	− 52	13	-	-	8	1	-	24	6	7	-	11	238											
August . .	955,0	17,4	5,0	30.	31,1	3.	16,6	+0,8	72	88	− 24	17	-	-	9	2	-	21	5	6	-	14	208											
September	959,3	12,6	1,0	27.	26,5	15.	13,5	−0,9	77	27	− 46	9	-	-	4	5	27	5	6	-	2	184												
Oktober . .	958,4	9,0	− 2,4	28.	23,7	2.	8,2	+0,8	83	71	+ 13	12	-	-	16	10	19	5	12	2	-	127												
November	960,8	3,9	− 5,3	28.	17,8	8.	3,2	+0,7	83	34	− 23	11	-	-	15	25	8	5	7	15	-	128												
Dezember	956,9	0,7	− 9,6	25./26.	13,8	4.	− 0,4	+1,1	81	47	− 5	20	7	-	1	5	14	2	4	17	26	-	73											
1986 . . .	954,9	7,7	−23,4	25.2.	31,1	3.8.	7,9	−0,2	79	859	− 88	180	50	-	36	67	98	159	46	128	120	44	1739											
1985 . . .	954,6	7,2	−27,6	7.1.	31,5	14.8.	7,9	−0,7	78	1015	+ 68	186	65	4	34	71	85	166	44	131	136	38	1836											

*) Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes, Wetteramt München, Beobachtungsstelle München-Riem, Höhe 527 m über N. N.

Neben der Maximaltemperatur sind jedoch die Temperaturangaben und die übrigen Witterungswerte für die einzelnen Monate des abgelaufenen Jahres von noch stärkerem Interesse. Sie werden in Tabelle 2 auf Seite 431 nachgewiesen. Hinsichtlich der Temperaturen kann festgestellt werden, daß der Januar keine sehr strengen Temperaturen brachte und sogar im Durchschnitt um 1,4 Grad Celsius wärmer war als nach den langjährigen Beobachtungen zu erwarten gewesen wäre. Anders der Monat Februar. Er brachte extrem niedrige Temperaturen und am 25. den absoluten Tiefstwert mit - 23,4 Grad Celsius. Im Mittel lagen die Temperaturen um - 7,1 Grad Celsius unter dem langjährigen Beobachtungswert. Das Klima im März und April entsprach in etwa den Erwartungen. Der Monat Mai war im Durchschnitt um 2,5 Grad Celsius wärmer als üblich. Die höchste Temperatur von 26,8 Grad Celsius wurde gleich an zwei Tagen im Mai gemessen, nämlich am 13. und am 26. Insgesamt brachte der Wonnemonat bereits fünf Sommertage. Die Monate Juni und Juli zeigten hinsichtlich der Temperaturen keine auffälligen Abweichungen vom langjährigen Mittel. Die höchste Maximaltemperatur von 31,1 Grad Celsius wurde am 3. August registriert. Insgesamt war dieser Monat auch wärmer als zu erwarten gewesen wäre, und er brachte mit 14 Sommertagen das Monatsmaximum. Auch im September wurden noch zwei Sommertage registriert. Insgesamt blieb der Herbstmonat jedoch kühler als nach dem langjährigen Mittel zu erwarten gewesen wäre. Die letzten drei Monate des abgelaufenen Jahres waren etwas wärmer, die Durchschnittstemperaturen lagen über dem langjährigen Mittelwert. Insgesamt wurde im Jahr 1986 weder die Maximal- noch die Minimaltemperatur des vorhergehenden Jahres erreicht. Auch die Sonnenscheindauer blieb mit insgesamt 1 739 Stunden unter dem '85er Wert (1 836 Stunden). Die sonnenreichsten Monate mit jeweils über 200 Stunden Sonnenscheindauer waren, wie nicht anders zu erwarten, die drei Sommermonate Juni, Juli und August.

Auch die Niederschlagsmenge des Jahres 1986 blieb mit 859 mm deutlich unter dem langjährigen Mittel, während 1985 insgesamt 1 015 mm Niederschlag beobachtet wurden, ein Wert, der deutlich über dem langjährigen Mittel lag. Insgesamt fielen an 180 Tagen des Jahres 1986 Niederschläge, darunter an 50 in Form von Schnee. Im Vorjahr waren es noch 186 bzw. 65 Tage. Hagel wurde erfreulicherweise an keinem Tag registriert. 36 Tage brachten Gewitter und 67 Tage Nebel.

Die höchsten Niederschlagsmengen wurden in den Monaten April und Mai registriert. In den meisten Monaten des Jahres fiel jedoch weniger Regen als üblicherweise zu erwarten ist. Dies und die Tatsache, daß es auch weniger Nebeltage gab als sonst, dafür aber die Zahl der heiteren Tage gestiegen war, kennzeichnen das Wetter des Jahres 1986 als gut und freundlich. Dafür spricht auch, daß die Zahl der Sommertage mit insgesamt 44 um 6 über dem entsprechenden Wert des Vorjahres lag.

Nun zu Tabelle 3 auf Seite 433. In dieser Zusammenstellung werden die Durchschnittswerte der Witterung im Vergleich zu den beiden letzten Jahren dargestellt. Die angegebenen Werte bestätigen den deutlichen Anstieg der Zahl der Sommertage mit Maximaltemperaturen von 25 Grad Celsius und mehr sowie die niedrige Niederschlagsmenge. Bereits im Zusammenhang mit früheren Untersuchungen über die Sommertemperatur im Stadtgebiet konnte anhand entsprechender Werte darauf hingewiesen werden, daß die maximale Lufttemperatur in der Innenstadt fast immer über der im Wetteramt München-Riem, also der am Stadtrand gemessenen, lag. Solche Unterschiede bestehen auch bei den Niederschlägen im Stadtgebiet. Tabelle 4 auf Seite 433 zeigt deshalb die Niederschlagsmengen an drei ausgewählten Beobachtungspunkten im Stadtgebiet, nämlich in Riem, am Bavariaring und in Nymphenburg. Wie die Tabelle erkennen läßt, sind die Niederschlagsmengen auch diesmal im Jahresdurchschnitt in den drei Meßstellen nicht sehr unterschiedlich gewesen, wohl aber die Extremwerte in den niederschlagsreichen Monaten Mai, Juni und Juli.

Die Durchschnittswerte der Witterung¹⁾

Tabelle 3

Wettermerkmale	1984	1985	1986
Mittlere Jahrestemperatur	7,3	7,2	7,7
Abweichung vom langjährigen Mittel	- 0,6	- 0,7	- 0,2
Absolutes Minimum	-16,8	-27,6	-23,4
Absolutes Maximum	34,5	31,5	31,1
Niederschläge insgesamt	910	1015	859
Abweichung vom langjährigen Mittel	- 37	+ 68	- 88
Tage mit Frost	139	136	120
Sommertage (25° und mehr)	16	38	44
Sonnenscheindauer	1626	1836	1739
Abweichung vom langjährigen Mittel	- 94	+ 116	+ 19
Bewölkungsmittel ²⁾	5,1	4,9	5,0
Vorherrschende Windrichtungen ³⁾			
häufigste Windrichtung	W 221	SW 203	W 216
dgl. in %	20,1	18,5	19,7
zweithäufigste Windrichtung	SW 190	W 195	SW 192
dgl. in %	17,3	17,8	17,5

¹⁾ Beobachtungen des Deutschen Wetterdienstes, Wetteramt München, Beobachtungsstelle München-Riem, Höhe 527 m über N.N. - ²⁾ In Achteln der Himmelsbedeckung (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt). - ³⁾ Nach 3 Beobachtungen täglich.

Die Niederschlagsmengen im Stadtgebiet an drei ausgewählten Beobachtungspunkten

Tabelle 4

Monat	Riem			Bavariaring			Nymphenburg		
	Menge mm	Tageshöchstwert		Menge mm	Tageshöchstwert		Menge mm	Tageshöchstwert	
		mm	Tag		mm	Tag		mm	Tag
Januar	100	20	11.	94	24	11.	93	21	11.
Februar	21	9	23.	20	10	23.	15	7	23.
März	57	11	23.	56	11	23.	59	11	21.
April	96	15	29.	98	15	18.	100	16	18.
Mai	136	25	21.	115	23	29.	136	25	29.
Juni	105	26	18.	112	23	17.	100	24	23.
Juli	77	26	6.	114	25	6.	108	26	6.
August	88	16	23.	86	14	4.	96	17	23.
September	27	10	18.	24	9	14.	22	8	14.
Oktober	71	16	22.	68	15	22.	77	18	22.
November	34	7	20.	31	6	20.	38	8	20.
Dezember	47	13	18.	37	11	18.	46	12	18.
1986 I	72	16	-	71	16	-	74	16	-
1985 I	85	22	-	85	20	-	84	19	-

Die Niederschläge und Temperaturen im Jahresverlauf

Tabelle 5

Menge/Abweichungen	Winter 1985/86 (Dez.-Febr.)	Frühling 1986 (März-Mai)	Sommer 1986 (Juni-Aug.)	Herbst 1986 (Sept.-Nov.)
Niederschlagsmenge	169	289	270	132
Im Vergleich zum langjährigen Mittel	+ 7,0	+ 28,4	- 28,2	- 29,8
Temperaturmittelwerte	- 1,6	8,2	16,5	8,5
Im Vergleich zum langjährigen Mittel	- 0,8	+ 0,6	e 0,0	+ 0,2

In Tabelle 5 auf Seite 433 werden schließlich noch die Niederschläge und Temperaturen im Jahresverlauf, d.h. in den vier Jahreszeiten nach meteorologischer Rechnung dargestellt.

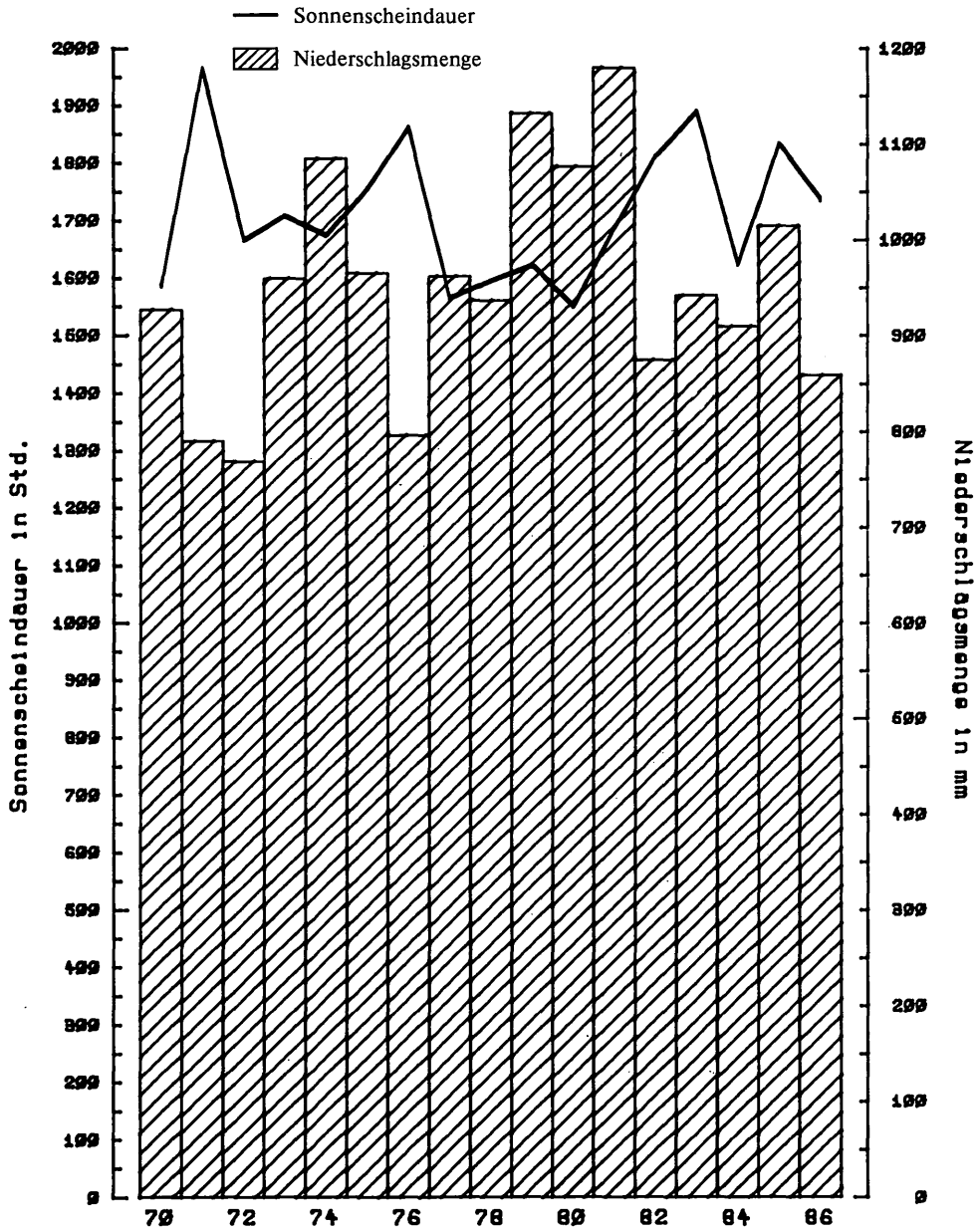
Dieser Beitrag über die Wetterverhältnisse des Jahres 1986 wurde eingeleitet durch eine langjährige Übersicht der Maximaltemperaturen. Zur weiteren Charakterisierung, wie das Wetter des abgelaufenen Jahres im Rückblick einzuordnen ist, soll ein Überblick dienen, wie sich die Jahressonnenscheindauer und die Jahresniederschlagsmenge seit 1970 in München verhalten haben. Erfahrungsgemäß wirken sich neben den Temperaturen Regen und Sonnenschein am stärksten bestimmend auf Leben und Gewohnheiten der Bevölkerung aus. Die folgende Tabelle 6 zeigt die entsprechenden Werte. Auch sie weisen in der langjährigen Übersicht nach, daß das Jahr 1986 zu den trockensten zählt und hier nur die Jahre 1971, 1972 und 1976 noch niedrigere Niederschlagsmengen aufzuweisen hatten. Die Sonnenscheindauer ist akzeptabel, die Aufstellung weist in den 17 Beobachtungsjahren 10 schlechtere Werte auf. Insgesamt gesehen vermittelt die Tabelle 6 einen guten Überblick darüber, wie unterschiedlich die wichtigsten Klimawerte und damit die Witterung in München seit 1970 gewesen ist. Wie noch besser aus der grafischen Darstellung auf Seite 435 zu erkennen ist, gibt es Jahresfolgen mit relativ geringer und solche mit relativ hoher Niederschlagsmenge. Auch wird deutlich, daß die Entwicklung von Niederschlag und Sonnenscheindauer oft gegenläufig war.

Sonne und Regen in München seit 1970

Tabelle 6

Jahr	Sonnenscheindauer Std.	Niederschlagsmenge mm
1970	1588	927
1971	1967	790
1972	1668	769
1973	1711	960
1974	1676	1085
1975	1759	965
1976	1865	796
1977	1567	962
1978	1598	937
1979	1625	1132
1980	1552	1077
1981	1690	1180
1982	1814	875
1983	1893	942
1984	1626	910
1985	1836	1015
1986	1739	859

Sonnenscheindauer und Niederschlagsmenge in München seit 1970



Vorherrschende Windrichtungen*)

Tabelle 7

Jahr	Häufigste		Zweithäufigste		Dritthäufigste		Vierthäufigste		Fünfhäufigste						
	Beobachtungen	%	Beobachtungen	%	Beobachtungen	%	Beobachtungen	%	Beobachtungen	%					
1975	SW	187	17,1	W	151	13,8	O	145	13,2	NO	144	13,2	NW	139	12,7
1976	SW	242	22,0	O	148	13,5	W	139	12,7	NO	129	11,7	S	123	11,2
1977	SW	267	24,4	W	142	13,0	NW	121	11,1	O	120	11,0	SO	113	10,3
1978	SW	296	27,0	W	142	13,0	O	113	10,3	NW	107	9,8	NO	106	9,7
1979	SW	250	22,8	S	165	15,1	W	163	14,9	O	136	12,4	NW	117	10,7
1980	W	226	20,6	SW	224	20,4	O	152	13,8	S	139	12,7	NW	89	8,1
1981	SW	270	24,7	W	206	18,8	S	130	11,9	O/NW	110	10,0	NO	103	9,4
1982	SW	241	22,0	O	167	15,3	W	146	13,3	S	124	11,3	NO	108	9,9
1983	W	230	21,0	SW	208	19,0	O	161	14,7	S	102	9,3	NO	85	7,8
1984	W	221	20,1	SW	190	17,3	O	162	14,8	S	110	10,0	SO	88	8,0
1985	SW	203	18,5	W	195	17,8	S	137	12,5	O	136	12,4	N	120	11,0
1986	W	216	19,7	SW	192	17,5	O	157	14,3	S	133	12,1	N	111	10,1

*) Nach jeweils 3 Beobachtungen täglich des Deutschen Wetterdienstes, Wetteramt München, Beobachtungsstelle München-Riem, Höhe 527 m über N.N.

Zum Abschluß des diesjährigen Beitrags über die Münchener Wetterverhältnisse soll anhand der Aufzeichnungen in Tabelle 7 vermittelt werden, welche vorherrschenden Windrichtungen hier seit 1975 beobachtet wurden. Wie die Tabelle 7 auf Seite 436 zeigt, waren Südwest- und Westwinde am häufigsten. Dabei überwogen die Südwestwinde in den 12 in der Tabelle aufgeführten Jahren sogar in acht Jahren mit einem Spitzenwert von 27 % im Jahre 1978. In den Jahren mit Südwestwinden kamen am zweithäufigsten Westwinde vor und umgekehrt, allerdings auch vereinzelt Ost- oder Südwinde. Erst als dritthäufigste Beobachtung kamen Ostwinde öfter vor und zum ersten Mal auch eine nordwestliche Windrichtung. Nördlicher drehende Winde und extreme Südwinde traten bei den Beobachtungen erst an vierter Stelle auf. Reine Nordwinde kamen nach der Beobachtungshäufigkeit vorherrschender Windrichtungen erst an fünfter Stelle, und zwar auch nur in den Jahren 1985 und 1986. Im Gesamtüberblick macht die Tabelle die Dominanz westlicher und südwestlicher Windrichtungen in München deutlich.

Prof. Dr. Egon Dheus